

Schulprogramm der Berufsbildenden Schulen V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik

1 Einleitung

Das Schulprogramm wurde 2005 von einer Arbeitsgruppe von Kollegen*innen entworfen und nach Diskussion von der Gesamtkonferenz beschlossen und zuletzt 2013 fortgeschrieben.

Das Schulprogramm ist ein Arbeitsinstrument. Es wirkt als Orientierungshilfe im Prozess der Schulentwicklung und hat für die Schulgemeinschaft verbindlichen Charakter.

Um der Entwicklung einer modernen und praxisnahen Berufsausbildung und den gegenwärtigen Schülergenerationen gerecht zu werden, muss das vorliegende Schulprogramm einer regelmäßigen Evaluierung und Weiterentwicklung unterzogen werden.

2 Vorstellung der Schule

Die Berufsbildenden Schulen V in Halle (Saale) sind eine staatliche Schule in Trägerschaft der Stadt Halle. Die Ausbildung erfolgt in den Berufsbereichen Gesundheit, Körperpflege, und Sozialpädagogik. Wir unterrichten in den Schulformen Fachoberschule, Fachschule, Berufsfachschule, Berufsschule und Berufsvorbereitung.

Nach der Rekonstruktion des Standortes Weidenplan und der Schließung des Schulstandortes Rainstraße verfügt die BbS V nun über zwei Gebäude. 2018 erfolgte der Umzug der Koordinatorenbereiche in den Standort Universitätsring 21 (Weidenplanschule) und den Hauptstandort Klosterstraße.

3 Unser Leitmotiv:

„Fachliche Kompetenz - soziale Verantwortung - fit für die Zukunft“

3.1 Funktion des Leitbildes an unserer Schule

Das Leitbild unserer Schule repräsentiert unsere Wertvorstellungen, unsere Schulphilosophie und beinhaltet die Entwicklungsschwerpunkte für die kommenden Jahre. Es soll die Basis für eine aktive Wertediskussion und Kommunikation über unsere Schulkultur sein.

Unsere Schule ist eine Bildungseinrichtung mit klaren Regeln. Formale Vorgaben sind wichtige Orientierungspunkte. Wir verfolgen Stabilität und Kontinuität in unserer Arbeit.

Auf der Grundlage unseres Medienbildungskonzeptes vom Februar 2020 nehmen wir an innovativen Veränderungen des Lehrens und Lernens teil. Die Anforderungen der Mediengesellschaft sind zum einen eine Herausforderung und zum anderen bieten sie unzählige Möglichkeiten, die wir annehmen und nutzen wollen. Durch die Digitalisierung des Unterrichts und der Schulorganisation werden Prozesse kreativer und effektiver.

Wandel und Dynamik der Gesellschaft spiegeln sich so im Schulalltag wieder. Das gemeinsame Engagement für kreative Entwicklungen und das Aufgreifen neuer Herausforderungen verbindet Lehrer*innen, Schüler*innen und Schulleitung.

Vertrauen, Unterstützung und Förderung bilden die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit. Dazu zählen wertschätzende Rückmeldungen und Anregungen zwischen den Kollegen*innen und zwischen Lehrern*innen und Schülern*innen.

Unter Qualität verstehen wir das Schaffen klare Strukturen, die Fähigkeit auf Veränderungen zu reagieren und Wertschätzung im kollegialen Miteinander.

Ziel ist es, unsere Schüler*innen auf dem Weg zum Erreichen ihrer Ziele zu begleiten und zu unterstützen.

Wir versprechen uns von einem gemeinsam getragenen Leitbild Identifikation, Motivation und Orientierung für Lehrer*innen der BbS V, für Schüler *innen und für Eltern und Praxispartner.

3.2 Die Säulen unseres Leitmotivs

Wir Lehrer*innen der BbS V wollen unsere Schüler*innen für das Leben stark machen, sie zu sozialer Verantwortung erziehen, ihre Persönlichkeit entwickeln und sie mit den notwendigen Schlüsselqualifikationen ausrüsten, die sie für ihr künftiges Berufsleben benötigen.

3.2.1 Ausbildung unserer Schüler zu handlungskompetenten Fachkräften

Das bedeutet für uns solide und anwendungsbereite Kenntnissysteme zu vermitteln.

An unserer Schule unterrichten Lehrer*innen mit hoher fachlicher und pädagogischer Kompetenz. Die Unterrichtsentwicklung gehört zu den Kernaufgaben der Qualitätsarbeit der Schule. Gleichzeitig ist die Unterrichtsentwicklung an die differenzierten Lernvoraussetzungen unserer Schüler*innen anzupassen und es sind verstärkt Methoden der Binnendifferenzierung zu implementieren.

Wir bauen auf Strategien der handlungsorientierten und kooperativen Lernformen, um Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit zu fördern.

3.2.2 Erziehung zu und in sozialer Verantwortung

Wir finden es wichtig, unseren Schülern*innen immer wieder Anstöße für die Wahrnehmung der Verantwortung für die eigene Entwicklung zu geben.

Wir alle tragen Sorge für den respektvollen Umgang miteinander, für die Einhaltung von Regeln und Normen und akzeptieren verschiedene Lebensentwürfe.

Die freiheitlich, demokratische Grundordnung ist für uns ein hohes Gut und bestimmt sowohl die Schulorganisation als auch den Schulalltag.

In der beruflichen Bildung arbeiten wir unmittelbar an der Integration von Migranten*innen und Flüchtlingen.

Wir wollen erreichen, dass junge Menschen mit Migrationsgeschichte an den Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung teilhaben können. Wir öffnen uns der kulturellen Vielfalt, die dadurch in unserer Schule entsteht.

Fester Bestandteil unseres Schulalltages ist die Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit an der BbS V möchte Schüler*innen im Prozess ihrer individuellen Entwicklung begleiten, sie an einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen oder sozialen Problemen fördern.

Wir fordern die Schüler*innen auf, die Schulkultur aktiv und kritisch mitzugestalten.

3.2.3 Profilierung unserer Schule zu einem Kompetenzzentrum für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik

Die Ausbildungsgänge in den Berufsbereichen Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik haben an unserer Schule zum Teil eine historisch weit zurückliegende Tradition und begründen ihren guten Ruf in der Öffentlichkeit.

Wir wollen unsere Fachkompetenz und unsere Erfahrung nutzen, um zur Entwicklung von Inhalten und

Strukturen der Ausbildungsberufe beizutragen. Bei der Zusammenarbeit mit den Praxispartnern setzen wir Qualitätsstandards, die wir regelmäßig durch Ausbildersprechtag evaluieren. Unsere Schule ist eine offene Schule, die Weiterbildungen der Berufsverbände und -kammern, Kolloquien zu berufspolitischen und gesellschaftlichen Themen und Kontakte zu Partnern aus der Praxis organisiert oder begleitet.

4 Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung

Das Ganzheitliche Qualitätsmanagement hat unter Leitung der Steuergruppe in Zusammenarbeit mit der Schulleitung als Pilotschule seit 2009 viele Entwicklungen vorantreiben können. Das Modell Qualität durch Entwicklung und Evaluation (Q2E) unterstützt unsere Schule bei der Wahrnehmung von Eigenverantwortung und Selbständigkeit. Administrative, personale und kommunikative Prozesse sind im Qualitätshandbuch beschrieben und können mit Hilfe der Prozessbeschreibungen kontinuierlich evaluiert werden. Die Steuergruppe wählt in ihren Arbeitsplänen Jahresschwerpunkte aus.

Die Implementierung einer Feedbackkultur ist in unserer Schule beendet. Lehrer*innen führen zweimal im Schuljahr ein Individualfeedback mit Schüler*innen durch. Gleichzeitig sind kontinuierlich durchgeführte kollegiale Unterrichtsbesuche wichtig für den Austausch der Kollegen*innen zur Unterrichtsentwicklung.

Die Arbeit der Bildungsgangteams, der kollegiale Austausch zur Schulkultur, die Digitalisierung in der Schule, und die notwendige Binnendifferenzierung im Unterricht waren und sind die Schwerpunkte schulinterner Feedbacks, die die Qualitätsentwicklung der BbS V und die Zielvereinbarungen mit dem Landesschulamt bestimmen.

Die Steuergruppe wird seit 2018 von sechs Basisgruppen unterstützt. Die Kollegen*innen

- entwickeln Strategien der Schul- und Qualitätsentwicklung der BbS V,
- organisieren die Öffentlichkeitsarbeit der BbS V
- koordinieren die Sicherheit in der BbS V,
- arbeiten an der Unterrichtsentwicklung der BbS V,
- realisieren die Schulpartnerschaft der BbS V mit Oulo und in Zukunft auch mit anderen Partnern,
- entwickeln Ideen für die Zukunft der BbS V.

5 Weiterführung des Schulentwicklungsprozesses

Die Entwicklung des pädagogischen Qualitätsmanagements (QM) mit den Bereichen Organisation-, Unterrichts- und Personalentwicklung erfolgt auf der Grundlage des Schulprogramms. Arbeitsmittel für die Umsetzung sind vor allem das Qualitätsleitbild, das Medienbildungskonzept und der Fortbildungsplan.

Verantwortlich für diesen Prozess ist die Schulleitung. Unterstützt wird sie durch die Steuergruppe des Ganzheitlichen Qualitätsmanagements (GQM) und die Basisgruppen.

Die Fachkonferenzen und Bildungsgangteams sind die Gremien der inhaltlichen Verständigung, Planung und Festlegung. Sie erfüllen auch die Aufgabe eines Mittlers zwischen Schulleitung, Steuergruppe und Kollegium.

Die Schülervertreter arbeiten vor allem in den Gesamtkonferenzen mit und nehmen ihre Verantwortung für die Umsetzung des Schulprogramms wahr.